

## ES LOHNT SICH, DIE STIFTUNG ZU UNTERSTÜTZEN, WENN SIE...

- die vielen Aktivitäten in der Kirchengemeinde fördern möchten
- einen Teil Ihres Geldes für die Gemeinschaft vor Ort übrig haben
- mit den jährlichen Erträgen der Stiftung dauerhaft etwas Gutes tun möchten
- über das eigene Leben hinaus Akzente setzen wollen, z.B. durch eine testamentarische Verfügung



## Evangelische Weinbergstiftung *Luise-Arntz-Vermächtnis*

## DAMIT DIE STIFTUNG IHRE VIELFÄLTIGEN AUFGABEN ERFÜLLEN KANN, IST SIE AUF UNTERSTÜTZUNG ANGEWIESEN.

### WIR FREUEN UNS ÜBER MENSCHEN...

die durch Zuwendungen helfen, das Stiftungskapital aufzustocken oder durch Spenden aktuelle Projekte der Stiftung unterstützen. Wer stiftet, kann dem Wachsen der Früchte aktiv zusehen.

Übrigens: Zuwendungen an die Stiftung sind steuerlich absetzbar.



### DER STIFTUNGSRAT

Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet der Stiftungsrat. Er überwacht auch die laufenden Geschäfte der Stiftung.

Dem Stiftungsrat gehören an:  
Friedhilde Lichtenborg (Vorsitzende),  
Debbie Heinemann (stellv. Vorsitzende),  
Werner Ide, Walter Jurak, Ulrike Kleinschmager,  
Holger Kreiter, Gisela Proß

### UNSERE BANKVERBINDUNG FÜR IHRE SPENDE ODER ZUSTIFTUNG:

Evangelischer Kirchenkreis  
Kennwort: Ev. Weinbergstiftung Höxter  
IBAN: DE54 4725 1550 0003 0306 65  
Konto-Nr. 3030 665 (BLZ 472 515 50)

### NEHMEN SIE KONTAKT MIT UNS AUF:

Telefon: 05271 7586 und 05275 2699 063  
E-Mail: [pad-kg-hoexter@kkpb.de](mailto:pad-kg-hoexter@kkpb.de)

# Weinbergstiftung

„Ich bin der Weinstock,  
ihr seid die Reben.“

## „NOAH WAR DER ERSTE, DER EINEN WEINBERG PFLANZTE.“

1. Mose 9, Vers 20

Der Weinberg begegnet uns schon auf den ersten Seiten der Bibel. Auch im Neuen Testament spielen Weinberg, Weinstock und Wein eine große Rolle: Matthäus bezieht den Weinberg in seine Vorstellungen vom Reich Gottes mit ein (Mt. 20), Jesus verwandelt auf der Hochzeit von Kana Wasser in Wein (Joh. 2). Der bekannteste Satz steht wohl in Johannes 15, Vers 5:

*„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.  
Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht“.*

## UNSERE GEMEINDE: EIN WEINBERG AN WESER UND NETHE – WIR ALLE TRAGEN DIE VERANTWORTUNG FÜR SEIN GEDEIHEN

Wie können wir dem biblischen Auftrag gerecht werden und weiter Frucht bringen?

Viele von uns nutzen die Angebote der Ev. Weser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter: Gottesdienste, Konfirmandenfreizeit, Seniorenfeiern, Kirchenmusik... Dieses vielfältige Angebot ist jedoch in Zukunft gefährdet, weil die Finanzierung nur durch Kirchensteuern immer schwieriger wird. Der Fortbestand des kirchlichen Angebots liegt deshalb jetzt auch in unseren Händen.

## WAS MÖCHTE DIE STIFTUNG?

Die „Evangelische Weinbergstiftung Luise-Arntz-Vermächtnis“ wurde 2009 von der damaligen Kirchengemeinde Höxter gegründet. Sie beruht zum großen Teil auf dem Nachlass der Höxteraner Bürgerin Luise Arntz. Zweck der Stiftung ist laut Satzung die „Förderung der kirchlichen und diakonischen Arbeit in der Kirchengemeinde“. Sie möchte zudem die Bereitschaft von Gemeindegliedern und Gruppen zur ehrenamtlichen Mitarbeit bei dieser Aufgabe wecken.

## WAS KANN DIE STIFTUNG?

Die Stiftung kann helfen, wenn

- jemand unverschuldet in Not geraten ist
- wichtige Projekte in der Jugend- und Seniorenarbeit anders nicht zu finanzieren sind
- die Kirchenmusik finanzielle Unterstützung braucht
- unsere das Stadtbild prägenden alten Gebäude renoviert werden müssen



**LUISE ARNTZ –  
LEBEN UND WIRKEN**  
(1900 – 1980)

Luise Arntz entstammt einer Höxteraner Industriellenfamilie. Aufgrund ihrer zurückgezogenen Lebensweise ist wenig über sie bekannt. Es gibt auch kaum Fotos von ihr als erwachsener Frau, die sich für eine Wiedergabe eignen. Sie blieb zeitlebens unverheiratet und wirkte auf Außenstehende eher streng. 1932 übernahm sie mit einem Vetter die Leitung der „Höxterschen Gummifädenfabrik“, für eine Frau ihrer Generation ein ungewöhnlicher Schritt.

Luise Arntz sah sich in ihrer Familie in christlicher Tradition, ihr Vater war beteiligt an der Stiftung des evangelischen Krankenhauses und leitete die Bauausführung. Bis zu ihrem Tod war sie mit Freundinnen in evangelischen Schwesternschaften geistig verbunden. Aus dieser Einstellung heraus vermachte sie einen Teil ihres Vermögens der Evangelischen Kirchengemeinde Höxter.